

P ř e k l a d

olizei  
ství Praha  
- II B -

---

1942 používal doklad

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei  
und des SD

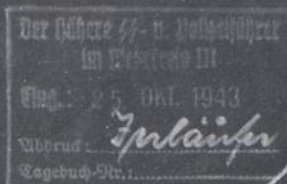
Prag, den 11. Oktober 1943.  
XIX, Katschallallee 19

Tgb. Nr. B. d. S. II A 2 - 831 / 43

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Ministerium

27. OKT. 1943



An den  
Höheren // - und Polizeiführer  
in Prag.

Betrifft: Vertrieb von waffenähnlichen Messern.

Bezug: Schreiben vom 3. 9. 1943, St. M. IV C - 10 b/43.

Anlagen: - 1 -

Anliegend lege ich den Vorgang mit folgender Stellungnahme wieder vor:

Feststellungen der Staatspolizeileitstelle Prag zufolge erhielt die Firma Ferropol, Eisenwarenhandels-A.G. in Prag II, Ladislausgasse 4, im Juli 1942 6600 Stück Faschinenmesser mit einer Klingenslänge von 33 - 39 cm zum Vertrieb an die Landwirtschaft im Protektorat. Die Messer waren von der Firma Esser, Remscheid, hergestellt und von der Firma Schlieper in Remscheid nach Südamerika verkauft und versandt worden. Es handelt sich schon bei den Messern um einen Exportartikel der Stahlindustrie für Südamerika. Wegen der seinerzeit bestehenden Transportschwierigkeiten kamen die Messer aber auf Umwegen wieder zurück und wurden im vergangenen Jahr von der Reichsstelle in Berlin für den Verkauf an die Landwirtschaft im Protektorat freigegeben. Von den hierher gelieferten 6600 Stück wurden 6373 Stück von der Firma Ferropol an die landwirtschaftlichen und gewerblichen Genossenschaften weiterveräußert. Die Messer sind zum überwiegenden Teil bereits verkauft worden. Die Lagerhausgenossenschaft in Jungbunzlau erhielt 1677 Stück Messer zum Verkauf an die Mitglieder ( Bauern und Gewerbetreibende ) zugewiesen. Die Messer wurden von ihr an die Fleischerinnung und an Mitglieder der landwirtschaftlichen Genossenschaft in der Umgebung von Jungbunzlau weiterverkauft. Obwohl der Verkaufsleiter seinerzeit ausdrücklich darauf hingewiesen hat, dass die Messer nur an Mitglieder der Genossenschaften abgegeben werden dürfen, ist es auch vorgekommen,

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei  
Gauleitung Sudetenland



Büro des  
beim  
in Böhmen  
Eing.: 2

...hen kaufen sie mit Vorliebe.

...  
Herrn Rudolf Weber, Politz a.E. machte in Jungbunzlau  
folgende Wahrnehmung:

...er beobachtete, daß Leute ganze Stöße von Buschmessern  
...krugen. Er selbst erwarb 2 Messer. Die Messer werden  
...n mehreren Größen verkauft, sodaß die größeren als  
...schwerer bezeichnet werden können. Auch Zweihand-  
...schwerer stehen zum Verkauf. Für diese Messer hatten  
...die Tschechen sofort einen Namen gefunden und nannten  
...sie "Umsturzmesser" (Převratka oder so ähnlich). Die  
...Deutschen im Protektorat sind hierüber stark beunru-  
...higt. Die Messer, die Weber erwarb, sind beschaffen:

Holzgriff: 20 cm lang,  
Klinge: 60-80 cm lang, Stärke ca. 4 mm.

5898

./.

St. S. IV B - 10 6/43

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei  
und des SD

Prag, den 13. Juli 1943.  
XIX, Kastanienallee 19

7  
1943.  
Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 14. JULI 1943

-II A 2 - 525/43-

Tgb. Nr. B. d. S.

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

An das  
Büro des Herrn Staatssekretärs  
in Prag.

Betrifft: Vertrieb von Messern, die auf Grund der Bestimmungen über den Waffenbesitz im Protektorat als ablieferungspflichtige Waffen anzusehen sind.

Vorgang: Schrb.v.16.2.43 St.S. IV C - 10/43.

Auf Grund des obigen Schreibens habe ich die Staatspolizeileitstellen Prag und Brünn zu einer eingehenden Nachprüfung des mir mitgeteilten Sachverhaltes und mir von anderer Seite gemeldeter ähnlicher Vorkommnisse veranlaßt.

Aus dem nunmehr vorliegenden Ermittlungsergebnis geht hervor, daß es sich bei den von dem Kaufhaus "A r a" feilgebotenen Messern um seitengewehrähnliche Dolchmesser handelt, die als Küchenmesser bezeichnet wurden. Die Messer wurden von der Firma K o t w a G.m.b.H. in Zlin aus der Slowakei eingeführt und in Prag von der Firma Kristina Terschova, Prag XII., Kanalgasse 1 im Großhandel an das Kaufhaus "A r a" und den Straßenhändler Bohumir [redacted] Markt 8 abgegeben. Insgesamt wurden [redacted] 2959 Messer geliefert, von denen noch [redacted] konnten. Da die Messer im Einzelhandel an [redacted] Person verkauft wurden, bestanden [redacted] die jetzigen Besitzer festzustellen.

St. S. IV C - 10 a / 43

7a

Im März 1943 wurde bekannt, daß von der Firma F e r o p o l , Prag II., Wladislausgasse 4, Faschinenmesser an die bäuerliche Bevölkerung des Protektorats vertrieben werden. Der genannten Firma waren von der Reichsstelle in Berlin 6600 Stück derartige Messer zugewiesen worden, nachdem sie dem ursprünglichen Besteller in Südamerika wegen des Krieges nicht mehr zugestellt werden konnten. Bei Bekanntwerden waren hiervon bereits 6673 Stück an landwirtschaftliche und andere gewerbliche Genossenschaften veräußert worden. Der Verkauf des Restes von 227 Stück wurde untersagt.

Unter Berücksichtigung der seinerzeit herrschenden Knappheit an guten Schneidewerkzeugen und des Umstandes, daß die Messer allgemein als Werkzeuge für gewerbliche oder landwirtschaftliche Zwecke gekauft wurden, wurde von der Einziehung der an den Einzelhandel abgegebenen und zum größten Teil bereits in Händen der Bevölkerung befindlichen Messer abgesehen.

In Wsetin wurden bei der Firma Gebrüder K u m b a r 26 Stück Fahrtenmesser mit einer 12 cm langen Klinge und Lederscheide vorgefunden und sichergestellt. Desgleichen in Littau bei dem Messerschmied Josef M u n d z a r und in der Eisenhandlung Z a h r a d n i k in Proßnitz 20 Stück sogenannte Skautmesser. Es handelt sich hierbei um Waffen, die im Sinne der Verordnung über den Waffenbesitz vom 1.8.1939 als Stichwaffen anzusehen sind. Ein Verkauf solcher Messer hat nach den Feststellungen seit Erlass der vorerwähnten Verordnung nicht mehr stattgefunden.

Eine stichprobenartige Überprüfung weiterer einschlägiger Handelsfirmen und Genossenschaften e

16. II. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

W-Standartenführer Weinmann.

Das hies. Kaufhaus Ara verkauft in beliebiger Zahl feststehende Messer nach der Art des angeschlossenen Musters. Das Kaufhaus zeigt diese Messer in einem seiner Schaufenster, das von der tschechischen Bevölkerung sehr aufmerksam betrachtet wird. Die Messer sind ungarischer Herkunft. W-Gruppenführer Frank möchte umgehend geklärt wissen, ob nach den hies. Vorschriften der Verkauf solcher Messer erlaubt sei. Ist das der Fall, hält es Gruppenführer Frank für angezeigt, daß gegen diese offenbar politische Demonstration eingeschritten werde. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden.

W-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 25. <sup>3</sup> 1943 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am ~~25. 2. 43~~  
25. 3. 43